

Vogtländischer Anzeiger.

II. Stück.

Plauen, Sonnabends den 14. März 1812.

Methode der Chinesen, Bäume fortzupflanzen.

Die Chinesen, anstatt Baumstämme aus dem Kerne zu ziehen, oder sie durch Pfropfen und Okuliren zu veredeln, haben folgendes Verfahren, welches Doktor James Howison bekannt gemacht hat.

Wenn sie einen Baum ausgesucht haben, von welchem sie junge haben wollen, so wählen sie einen Zweig davon, dessen Verlust den Baum am wenigsten entstellt. Um diesen Zweig herum, möglichst nahe am Stamme, winden sie ein Seil von Stroh, das mit Kuhmist beschmiert ist, so dick über einander, daß der davon entstandene Kranz 5 bis 6 Mal so dick ist, als der Durchmesser des Zweiges. Im Mittelpunkte dieses Kranzes müssen sich nun die jungen Wurzeln bilden.

Nach dieser Operation schneiden sie unmittelbar unter dem Strohringe die Rinde bis auf Holz, etwa zwei Drittel der Peripherie, weg, darauf hängen sie an einem darüber stehenden Zweige, gerade über dem Strohringe, eine Korknußschale oder ein anderes Gefäß, welches in seinem Boden ein Loch hat, das aber nur so

groß ist, daß das Wasser, womit sie es anfüllen, nur tropfenweise auf die in Stroh eingeschlagene Stelle des Zweiges herab fallen kann. Hierdurch wird das eingeschlagene Ende des Zweiges immer feucht erhalten, um desto leichter Nahrung zu haben und junge Wurzeln anzusetzen zu können.

Drei Wochen lang hat man nun hierbei weiter nichts zu thun, als dafür zu sorgen, daß das Gefäß immer Wasser habe. Nach Verlauf dieser Zeit schneidet man das letzte Drittel der vorher übrig gelassenen Rinde hinweg, und vergrößert den ersten Einschnitt, so daß er tiefer in das Holz komme; denn während gedachter Zeit haben sich schon junge Wurzeln gebildet, welche dem Zweige Nahrung mittheilen.

Nach andern drei Wochen wiederholt man das nämliche, und gemeiniglich 2 Monate nach dem ersten Anfange dieser ganzen Prozedur steht man schon die Wurzeln, welche sich über das umgewundene Stroh hin ziehen, welches anzeigt, daß es nun Zeit sey, den Zweig von dem Stamme zu trennen. Dies geschieht mit Hilfe einer Säge, und gerade an dem Orte des gemachten Einschnitts, um so wenig Erschütterung